

# SCHWEIZER TRAXX



*TRAXX ist Bombardiers Markenname für „locomotives platform for Transnational Railway Applications with eXtreme fleXibility“ – kurzum ein Label für Lokomotiven, die extrem flexibel sind und sich den jeweiligen Anforderungen internationaler Bahngesellschaften bestens anpassen können.*

Die Zweisystemlok der SBB-Reihe 482 gehört ebenfalls zu den Alleskönnerinnen der TRAXX-Familie. Hersteller intern trägt sie die Bezeichnung F 140 AC. Kurz etwas zu ihrer Historie: Als sich im Jahre 2001 die SBB-Tochter SBB Cargo um die Beschaffung neuer Lokomotiven kümmern musste, war sie auf ausländische Hersteller angewiesen. Die traditionellen Lieferanten aus dem eigenen Land, ABB und SLM, waren nämlich von der Bildfläche verschwunden. Zudem kamen Neukonstruktionen nicht mehr in Frage, da die Zeit bis zur Serienreife für damalige Verhältnisse zu lang erschien und ein enormes Budget erfordert hätte. In ihrer Not schrieb die SBB die neuen Lokomotiven international aus. Umgehend boten mehrere ausländische Unternehmen Fahrzeuge an, die sich im aktuellen Produktionsplan befanden. Unter anderem kam auch ein Angebot der Bombardier Transportation GmbH mit einer für schweizerische Voraussetzungen angepassten Baureihe 185. Diese Lokomotive wurde kurzerhand dem laufenden Programm entnommen und mit einem Schweiz-Paket versehen.

Die Reihe 482 kann unter zwei Stromsystemen verkehren: 15.000 Volt mit 16,7 Hz

sowie 25.000 Volt mit 50 Hz. Die Leistung beträgt 5.600 kW bzw. 7.600 PS, die Höchstgeschwindigkeit 140 km/h. Die Lokomotiven wurden mit vier Stromabnehmern ausgerüstet. Zwei Pantografen besitzen die deutschen Schleifleisten mit 1.950 mm und zwei die SBB-Leisten mit 1.450 mm. Sogar ein eigenes Design wurde speziell für die neuen Maschinen entwickelt. Nur die Farben der SBB – also Rot, Blau und Weiß – durften verwendet werden. Als Grundfarbe wählte man einen blauen Farbanstrich, Rot für die Front. Dabei wurde der rote Farbton über dem Führerstand weiter in den Dachbereich verlängert. Die Frontfenster versah man zudem mit einer schwarzen Binde. Ein grau abgesetzter Streifen am unteren Kastenrand ließ die Lok noch etwas langgestreckter erscheinen. Die Farbe Grau wurde auch für das Dach gewählt. Die Seitenflächen der Fahrzeuge dominiert der große weiße Schriftzug „Cargo“.

Gemäß ihrem länderübergreifenden Auftrag werden die Loks nicht nur in der Schweiz, sondern vielfach auch – nach einem kurzen Intermezzo an der österreichischen Brennerstrecke – vor Güterzügen in Deutschland eingesetzt. Vor allem entlang des Rheins sind die Boliden vor schweren Kesselwagen-Zügen zu se-

hen, auch die Berliner Gleise bleiben vor ihren Einsätzen nicht „verschont“. Ob der Rheinbreitbacher Torsten Kühn die 482er erstmals beim morgendlichen Joggen in den Rheinauen gesichtet hat, wissen wir nicht. Seine Idee, die farbenfrohe Lok (Artikel Nr. 32300) für die Spurweite TT zu entwickeln, können wir nur begrüßen. Doch damit nicht genug: Als Einmalserie lässt er die 482 009 im markanten Holcim-Design folgen (Artikel Nr. 32310). Beide Loks verbindet nicht nur die Seelenverwandtschaft des TRAXX-Clans, sondern auch ein äußerst sympathischer Preis: Bescheidene 125 Euro muss der kaufwillige TT-Bahner für die optisch auffälligen Loks investieren. Den bislang von uns getesteten Kühn-Modellen konnten wir ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis attestieren. Wird die neue Re 482 unsere hohen Erwartungen halten können?

## Technik

„Was Bombardier recht, ist dem Kühn billig ...“ – anders ausgedrückt: Auch der Rheinbreitbacher versucht bei seinen Modellen, durch eine geschickte Standardisierung die Herstellungskosten zu minimieren. Lüftet man durch ein leichtes Spreizen das Gehäuse auf Höhe der teilweise eingerichteten Führerstände, so er-



kennt man auf Anhieb das enorm aufgeräumte Innenleben. Kabelsalat ade: Als typisches Merkmal jeder Kühnischen Lok sind alle Elektronikkomponenten auf der zentralen Leiterplatte platziert. Unter dieser befindet sich, in einem schweren Druckgussrahmen liegend, die Antriebs-einheit mit einem 5-poligen, schräggenuteten Motor, dessen große Schwungmassen einen vertrauenserweckenden Eindruck machen. Über Kardane sowie Schnecken-/Zahnradgetriebe wird die Motorkraft auf sämtliche Achsen geführt. Praxisgerecht sind die Getriebe nach unten gekapselt, um das Eindringen von Schmutz zu verhindern. Je ein Rad pro Drehgestell ist zur Erhöhung der Zugkraft mit einem Haftreifen ausgerüstet. Und diese ist wirklich enorm: Selbst beim Anfahren auf einer kurvenreichen Steigungsstrecke gibt sich die 482-er (vorbildwidrig mit sechs Schnellzugwagen am Haken) keinerlei Blöße. In allen Geschwindigkeitsbereichen überzeugt der leise surrende Motor mit einem absolut gutmütigen Regelverhalten, die Lok „stolziert“ absolut taumelfrei über die Gleise.

Wie es sich für eine Drehgestelllok ziemt, stellen auch vertrackte Weichenstraßen sowie schlecht verlegte Gleise keine echte Herausforderung für die TRAXX dar. Das Langsamfahrverhalten ist dank der zuverlässigen Stromabnahme von allen Achsen tadellos. Einen satten Auslauf von etwa 1,5 Loklängen garantieren die beiden opulenten Schwungmassen. Angenehm moderat und nahezu vorbildgerecht ist die Höchstgeschwindigkeit. Selbstverständlich besitzt eine zeit-



„DACHGARTEN“ VOM FEINSTEN:

Die Pantografen ermöglichen nach kurzem Umbau einen echten Oberleitungsbetrieb.

gemäßige Lok wie das aktuelle Kühnische Modell eine kulissengeführte Kurzkuppung mit Normschacht sowie eine sechspolige Digitalchnittstelle nach NEM 651. Das mit der Fahrtrichtung wech-

selnde Spitzenlicht von Weiß auf Rot wird von wartungsfreien, warmweißen LEDs illuminiert. Wer es unbedingt möchte, kann die Leiterplatte mit den Pantografen elektrisch verbinden und einen ech-



HIGHTECH A LÀ KÜHN:

Frei von jeglichem Kabelsalat ist das Innenleben der TRAXX-Lok. Alles wirkt sauber und aufgeräumt.

ten Oberleitungsbetrieb genießen. Die beiliegende Betriebsanleitung gibt in korrekter Form Auskunft über alle anfallenden Wartungsarbeiten. Stoßsicher liegt das Modell in einer praxistauglichen Verpackung.

## Optik

Hervorragend getroffen sind die charakteristischen Formen der ersten TRAXX-Serie, die noch nicht die etwas gedrun-gen wirkende Kopfform der crashoptimierten zweiten Bauserie besitzt und daher auf Anhieb harmonischer wirkt. Die seidenmatte Lackierung mit dem todschicken Kontrast zwischen Blau (RAL 5002) und Verkehrsröt (RAL 3020) lässt die Lok ungemein elegant wirken. Die Farbtrennkanten sind dabei absolut sauber ausgeführt. Treu der Kühnischen Philosophie „Nicht alle Details müssen freistehend sein“ sind auch bei der neuen Re 482 die Griffleisten der Führerstandsauftiege und an der Front, die Türdrücker sowie die Scheibenwischer „nur“ angeformt. Doch das sieht man den crashsicheren Teilen kaum an, da sie durch die exakte Bedruckung optisch hervorgehoben werden. Während die Typhone auf dem Dach separat angesetzt wurden, sind die SBB-typischen Kameras neben den Türen angespritzt und wirken dadurch etwas „knuddelig“.

Ausgesprochen präzise ist die teilweise mehrfarbige, lupenreine Beschriftung, bei der auch die Warnpiktogramme an der Front nicht fehlen dürfen. Schon mit seinem Hercules ER 20 (vgl. MBI 1/2007) konnte Kühn dank feinst gravierter Drehgestellblenden punkten. Das hat sich bei der vorliegenden Neuheit nicht geändert. Auch die Sandfallrohre befinden sich wieder korrekt in der Radebene.

Richtig edel sehen die vorbildgerecht bedruckten Bremsscheiben aus. Absolut schlierenfrei präsentieren sich die exakt eingesetzten Fenster. Nur der Vitrinenbahner kann bei Bedarf noch Bremsschläuche montieren, ansonsten ist die Neuheit

ein echtes „Ready-to-run“-Modell. Der Betriebsbahner freut sich hingegen eher über die beiliegenden Ersatzschleifkohlen.

## Fazit

Die neue Re 482 ist ein Kühnischer Volltreffer à la Wilhelm Tells Meisterstück am Vierwaldstätter See. Der Rheinbreitbacher setzt seine ureigene Tradition konsequent fort: viel Lok für den schmalen Geldbeutel. 125 Euro ist die elegante TRAXX-Maschine locker wert. Da die Vorbilder auch auf deutschen Bahngleisen anzutreffen sind, ist die famose Re 482 nicht nur für eidgenössische Modellbahner ein echter Leckerbissen.

Horst Wild



Gleis- und Weichenbau - vorbildgerecht  
jetzt im Maßstab 1 : 120

**Neu: Anlagenbau - Exklusiv**

Originalgetreue, professionelle Anlagenplanung  
Maßstabgerechter Gleisbau mit "TTfiligran"-Gleis  
Detailgetreuer Landschaftsbau höchster Qualität

**TT**  
filigran

Das System mit Anspruch

Eitel\* König GbR  
Neustädter Str. 40  
08289 Schneeberg  
Telefon: (06) 0351 / 792 38 92  
Fax: (06) 0351 / 792 70 700  
E-Mail: info@ttfiligran.de  
Homepage: www.ttfiligran.de